

Sallese Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915 Nr. 305

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 208

Preis 1.00 M. Die Zeitung ist einmündig zu beziehen. — Druck-Verlag: Halle, Druckerei der Halle (Salle) Zeitung, Halle (Salle) Nr. 11. — Druck-Verlag: Halle (Salle) Zeitung, Halle (Salle) Nr. 11.

Erste Ausgabe

Verlagsgesellschaft für die Provinz Sachsen und Thüringen, Halle (Salle) Nr. 11. — Druck-Verlag: Halle (Salle) Zeitung, Halle (Salle) Nr. 11.

Geschäftsstelle in Halle (Salle): Leipziger Straße Nr. 61/62
 Fernruf 8108 u. 8109. Fernruf der Schriftleitung 8110
 Geschäftsführer: I. R. Dr. Mitzold, Halle (Salle)

Sonnabend, 3. Juli 1915

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 3
 Fernruf Amt Kurffürst Nr. 320
 Druck und Verlag von Otto Grottel, Halle (Salle)

Die Russen auf der südöstlichen Front im Rückzuge

Italienische Verstimmungen

Fast fünf Wochen dauert der Krieg, den sich die bewährte Masse des italienischen Volkes als eine Reihe schneller Erfolge vorgestellt hatte. Nun ist noch nichts erreicht, weder in den Alpenhöhen noch in der fahlen Hochebene des Kern, noch am Isonzo. Erfolg wäre nur an diesen Plätzen zu erwarten gewesen, und ein italienischer Sieg hätte allerdings den Weg nach Triest freigemacht. Aber der Sieg blieb aus. Unabsehbar wie die deutsche Front an der Loretohöhe und vor Rimini steht hier die österreichische, natürlich nicht genau an der Landesgrenze. Einen schmalen Landstrich haben die Italiener besetzen können, und die Besetzung der unverteidigten Ostküsten wurde zu großen Siegen aufgekauft. Und wenn sich das Bild ändern sollte, so wird es nur zum Nachteil der Italiener geschehen. Ihre Front wird dann dasselbe erleben, was die Russen in den Tagen von Tormo und Gorlice erlebt haben. Die Erkenntnis bricht sich allmählich auch in Italien Bahn. Die strengen Maßregeln gegen die harmlossten Kriegsmittelverbreiter, das Verbot aller fremden Zeitungen, das Fehlen der Permittenzen, alles zeigt, wie die bittere Wahrheit dem Volke vorhalten werden soll. Noch sind ja die großen Niederlagen ausgeblieben.

Aber die Verstimmung richtet sich in Italien auch gegen die Bundesgenossen. Sie hatten versichert, daß Österreich nicht in der Lage sei, seine Südgrenze schützen zu können, und das Angebot, einen großen Teil der strittigen Gebiete freiwillig abzutreten, wurde als Anerkennung dieser Schwäche aufgefaßt. In die uneinnehmbaren Täler des Trentino hätten die Italiener ohne einen Schuß abzugeben einrücken können, wenn die verblende Arbeit nicht mehr, noch viel mehr, gefordert hätte. Zu dem, was Österreich freiwillig darbot, gehören auch die österreichischen Interessen in Albanien. Österreich war bereit, die Herrschaft auf der Westküste des Adriatischen Meeres den Italienern einzuräumen, obgleich Italien so in die Lage kam, es ganz vom offenen Meere abzuschneiden. Aber auch dieses Entgegenkommen machte keinen Eindruck in Rom. Seitdem man einen albanischen Hafen, Valona, besetzt hatte, fühlte sich Italien schon als Herr des Landes. Und nun kommt die Nachricht, daß die Serben sich an der Küste festgesetzt haben, daß die größte Stadt Albanien, Skutari, von den Montenegroern besetzt ist. Der Traum von der Beherrschung der Adria ist verschwunden, nicht durch Siege der Feinde, sondern durch Verrat der Freunde. Es ist ein wahrer Hohn, daß wenige Wochen, nachdem Salandra den „heiligen Epöismus“ als den Leitgedanken italienischer Politik verkündet hat, nun der kleine König von Montenegro auch nach dem Siege vom heiligen Epöismus, allen sonstigen Zügen entgegen, Skutari besetzt. Und gerade auf die Aufrichtigkeit dieses Freundes glaubte man sich verlassen zu können. Mit Afrika doch der Schampagner von König Viktor Emanuel III., und der Abfall Italiens vom Treubund ist zum guten Teil ein Werk der schönen Königin Helena. Auch als Königin von Italien hat sie sich stets als Prinzessin von Montenegro gefühlt, wichtiger als die steigende Macht Italiens war ihr Erbfolge der ihres Vaters. Und ebenso von eigenmächtigen Interessen waren auch England und Frankreich geleitet.

Wie man das in Italien einzusehen beginnt, zeigt die Ablehnung, Kruppen nach Frankreich oder Schiffe an die Dardanellen zu schicken. Aber die Einsicht kommt in jedem Falle zu spät, zumal die Regierung der Entente und Salandra alles tut, um sie einzudämmen. Sie hofft immer noch auf Siegen, man dürfe nur nicht die Kräfte zerplittern. Aber derweil geht Albanien verloren, wird Tripolis verloren geben. Die böse Saat des Treubruchs trägt den Italienern böse Ernte.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 2. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz

Ein nächtlicher Angriff auf unsere Stellungen westlich von Souchez wurde abgewiesen.

Im Westteil der Arzonnien hatten Teile der Armee Sr. Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen einen schönen Erfolg. Die feindlichen Gräben und Stützpunkte nordwestlich von Four de Paris wurden in einer Breite von 3 Kilometern und einer Tiefe von 200–300 Metern von württembergischen und reichslandwärtigen Truppen ertrümt. Die Beute beträgt 25 Offiziere, 1710 Mann gefangen, 18 Maschinengewehre, 40 Minenwerfer, eine Revolverkanone. Die Verluste der Franzosen sind beträchtlich.

In den Bogenen nahmen wir auf dem Siffensicht zwei Werke. Rückeroberungsversuche des Gegners wurden abgewiesen. An Gefangenen fielen 3 Offiziere und 149 Mann in unsere Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Südwestlich von Kaluzja wurde dem Feinde nach heftigen Kämpfen eine Höhenstellung entzogen; dabei machten wir 600 Russen zu Gefangenen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Nach Erkämpfung auf der Höhe südöstlich von Kurosovice nördlich von Halez sind die Russen auf der ganzen Front in Gegenwärtigen bis nördlich von Kizelow zum Rückzuge gezwungen worden. General von Linington folgte dem geflohenen Gegner. Die Beute erhöhte sich bis gestern Abend auf 7765 Gefangene, darunter 11 Offiziere und 18 Maschinengewehre. — Die Armeen des Generalfeldmarschalls v. Wadensin haben den Gegner westlich von Jamosce unter andauernden Kämpfen über den Labuka- und Kor-Abschnitt zurückgedrängt und ihn bereits mit Teilen übergriffen. Weiter westlich ist die feindliche Stellung in Linie Turubin-Krasnij-Zogow (an der Weichsel) erreicht. Verstärkungen bei Stozza und Krasnij und diese Orte selbst wurden noch gestern Abend genommen.

Westlich der Weichsel hatten die Russen unter dem Druck des Angriffs die Brückenstellung bei Talow räumen müssen. Das südliche Kamienkaufener ist vom Feinde geklärt.

Die Truppen des Generalobersten v. Wörlich haben in erfolgreichen Kämpfen die Russen aus ihren Stellungen südöstlich von Sienno und bei Rza gewonnen und dabei etwa 700 Gefangene vom Grenadierkorps gemacht.

(M. L. B.)

Oberste Seeresleitung.

Der türkische Generalkabsbericht

W. L. B. Konstantinopel, 2. Juli. Das Hauptquartier teilte gestern mit: Von der Dardanellen-Front hat der Feind bei Ali Wurzu, wo er am 28. Juni trotz blutiger Angriffe gegen unseren linken Flügel keine Erfolge erzielte, und von neuem in seine alten Stellungen zurückgeworfen wurde, auf dem von uns übersehbarer Geländestrich 750 Tote zurückgelassen und außerdem eine erhebliche Anzahl von Gefangenen, darunter einen Offizier, verloren. Bei Schibli-Rahje erneuert der Feind von Zeit zu Zeit seine vergeblichen Angriffe gegen unseren rechten Flügel, wobei er große Verluste erleidet.

Von den anderen Fronten nichts Besondere.

32000 Mann englische Dardanellenverluste!

London, 1. Juli. (Reuter.) Königlich erklärte im Unterhause, die britischen Verluste vor den Dardanellen betragen an Offizieren 496 Tote, 1134 Verwundete, 92 Vermisste und an Mannschaften 6227 Tote, 23 542 Verwundete und 6445 Vermisste.

Nachrichten aus Smirna melden das Erscheinen neuer Schiffe im Küstengebiet und im Inneren. Bei einem Kampf mit einer in zwei Barken landenden Bande wurden mehrere Häubler getötet und eine Barken verlor.

Die Russen auf dem Rückzug

Am Dnieper und Pruth dauern die Kämpfe mit vermindelter Heftigkeit fort. Es wird ein Rückzugsbewegung der Russen wahrgenommen.

Der Czernowitzer Korrespondent der „Zf. Bg.“ erzählt, daß die Russen bei der Räumung des Nordostteiles von Bessarabien die Bevölkerung in das Innere Anplands geschickt hätten, da sie fürchteten, man werde an dieser Verlegung für die verübten Gräueltaten. Der Höchstkommandierende in Südwestrußland hat außerdem angeordnet, daß die Freizügigkeit der Zivilbevölkerung aufgehoben wird. Das beweist, daß ganz Südwestrußland vom Generalstab der russischen Armee bereits als bedroht angesehen wird.

Die Zumbente im Ofen

Von der die gestrigen Berichte aus dem deutschen und aus dem österreichisch-ungarischen Hauptquartier Einzelangaben brachten, beläuft sich auf insgesamt 220195 Gefangene (621 Offiziere, 219574 Mann), 100 Gefschütze, 416 Maschinengewehre, 6 Minenwerfer und ein Flugzeug. Wenn man sich erinnert, daß die Zumbente der Verbündeten im Ofen sich auf 269732 Gefangenen, 251 Geschützen und 576 Maschinengewehren zusammensetzte, und weiter ergänzt, daß an Toten und Verwundeten im Verhältnis zu diesen Zahlen noch etwa 600 000 Mann gerechnet werden müssen, so stellt sich der russische Gesamtverlust während der letzten beiden Monate auf eine Million Mann! Dazu gestellt sich die Einbuße an Kriegsmaterial aller Art, die die russische Seeresleitung weit weniger noch, als den Mannschafteverlust zu verzeichnen imstande ist.

In der Gefangenenzahl ist wieder das Mißverhältnis zwischen Offizieren und Mannschaften besonders auffällig. Es erklärt sich abermals aus dem starken russischen Offiziersmangel, der wieder in den geradezu ungeheuerlichen Offiziersverlusten der Russen seinen Grund hat. Nach einer Petersburger Meldung der „Köln. Vzg.“ ist durch die am 28. Juni veröffentlichte russische Offiziersverlustliste, die bis zum 8. Juni reicht, die Ziffer 100000 an russischen Offiziersverlusten überschritten worden. Das Bild ändert sich nicht mehr. Neben einer außerordentlich hohen Zahl von Führern fallen überraschend viel Oberste und Generale auf. Im Vergleich mit der Armeerausliste ergibt sich auch, daß viele Kavallerieoffiziere zu den Fußtruppen verlegt worden sind.

Wetterzeichen in Rußland

Aus dem Wester „N. Wslog“ vom 26. Juni wird der „Rost“ aus Braila berichtet:

Nach zuverlässigen Berichten verbreitet sich die russische Revolution immer mehr. Kürzlich wurde das Palais der bekannten Freundin des Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch in die Luft gesprengt. Infolge der Explosion kam es zu einer Feuerbrunst in Jaroslaw-Selo.

Der Direktor der staatlichen Monopole in Wladschik, Sierafanos, kam kürzlich aus Rußland zurück und machte einem Mitarbeiter der „Sera“ folgende Angaben: „Ich konnte in Rußland nicht allein das Wachen der revolutionären Geistes in der Bevölkerung, sondern auch in der Armee beobachten. Es liegen Beweise vor, daß an Militärämtern und Bewandlungsbahnen beteiligt waren. Ebenso waren die Brandstiftungen an Militärmagazinen das Werk von Soldaten. In der verhältnismäßig kurzen Zeit, die ich in Rußland verbrachte, fanden mehr als zwanzig solcher Missetaten statt. Ich war Zeuge eines Dynamitattentats auf einen nach Galizien abgehenden Munitionszug. Ich werde den Eindruck des furchtbaren Ereignisses nie vergessen.“

Der große russische Ministersturz

Petersburg, 2. Juli. Wie „Koslowe Sposob“ meldet, hat der neue Minister des Inneren Bestreben gegenüber einem größeren Stellenwechsel unter den höheren Beamten Rußlands angeknüpft.



Bei einem Sturmangriff fielen am 18. Juni:

der Königl. Major z. D. und Bataillonsführer

Herr Franz von Jarotzky,

Postdirektor in Kempen i. P.,

der Leutnant der Reserve

Herr Walter Lepsius,

Kaufmann in Berlin-Dahlem,

der Leutnant der Reserve

Herr Otto Thies,

stud. theol. et phil. in Hannover,

der Feldwebelleutnant

Herr Wilhelm Schültke,

Oberbahnsassistent in Ammendorf (Saalkreis),

der Offizierstellvertreter

Herr Alfred Ihmann

aus Königswalde, Kreis Neurode i. Schles.,

der Offizierstellvertreter

Herr Ernst Krüger,

Kaufmann in Stettin.

Das Regiment wird das Andenken dieser tapferen Kameraden stets in Ehren halten.

Im Felde, den 2. Juli 1915.

[4130]

Freiherr von Reitzenstein,

Oberstleutnant und Kommandeur des Res.-Inf.-Regts. Nr. 227.



Aus den Reihen unserer zu den Fahnen einberufenen Beamten haben wir weitere schmerzliche Verluste zu beklagen.

Auf dem Felde der Ehre sind gefallen die Herren:

Franz Franda

in Russland,

Erich Krack

in Frankreich,

Hermann Alex

in Frankreich,

Gustav Winter

in Russland,

Max Benkenstein

in Frankreich.

Wir werden den Gefallenen ein dauerndes Andenken bewahren.

IDUNA,

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft a. G. Feuer-, Unfall-, Haftpflicht-u. Rückversicherungsgesellschaft a. G. Versicherungs-Aktionsgesellschaft zu Halle a. S. [9240]



Statt besonderer Anzeige.

Am 15. Juni starb den Heldenort fürs Vaterland im Feldlazarett an seinen auf dem Schlachtfelde im 18. Juni erhaltenen Wunden unser lieber, guter, jüngster Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Vetter

Ludwig Sander,

Einjähr.-Kriegsfrei. im Res.-Inf.-Regt. 232. I. Komp. im Alter von 23 Jahren.

In tiefem Schmerz

Frau verw. Agnes Sander geb. Daniel nebst Angehörigen. Halle a. S., Kl. Klausstrasse 15. [9243]

- Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. -

Familien-Drucksachen

In moderner Ausführung erhalten Sie in kürzester Zeit zu mäßigen Preisen

in der

Buchdruckerei Otto Thiele, Halle Leipziger Straße 61/62 Fernsprecher 8108, 8109

Großer Saison-Ausverkauf

Seltene Gelegenheit!

Die Preise sind zum Teil bis zur Hälfte ermäßigt.

Wachstoffe

Schleierstoffe glatt, weiß gestreift, gestickt, Blumen- 60 Pf. u. Punktmuster, sonst 140, jetzt 130 cm breit sonst 220, jetzt 160 Pf.

Gedruckte Krepon u. Voile weißgründ. mit Streublumen u. anderen neuen Mustern 95, 80, 60, 45, 40 Pf.

Mousseline reine Wolle, schöne mod. Streublumenmuster, 75 Pf. sonst 165, jetzt 95

Woll-Krepp reine Wolle, hell- u. dunkelgründig, alles ganz modern 125, 95 Pf.

Satin zu Schürzen in großer Auswahl, wahl, waschecht 40 Pf.

Zephrs u. Leinen in modern. Streifenstellungen für Blusen u. Oberhemd. p. Mtr. 80, 60, 40 Pf.

Rips-Leinen mit hochfein. Seidenglanz, in viel. schönen Farben für Kleider, Kostüme, 130 cm sonst 250 bis 300, jetzt 150, 75 Pf.

Kräuselstoffe gestreift, ein- und mehrfarbig, 120 cm br. 95 Pf. 195, 125, 95 Pf.

Seidenstoffe

Reinseidene Taffete blaugrün Karos u. and. schöne Muster, sonstiger Wert bis 250, jetzt 150, 75 Pf.

Reinseidene Messalines herri. Streif. in all. 95 Pf. Stellungen sonst bis 280, jetzt 150, 95 Pf.

Wasch-Seide hochmoderne Muster in schied. Farben, sonst 250, jetzt 135 Pf.

Eolienne auch dunkelblau, p. Mtr. 285 Pf.

Crepline halbseidene, duftige Stoffe, m. herri. Seidenglanz in all. Farb. für die jetzige Mode wunderbar schön, 110cm breit, durchweg 225, 200 Pf.

Knaben-Cheviot in grau, dunkelblau, Tragen, 140 cm breit 300, 275 Pf.

Knaben-Satin wirklich prima Ware, ganz waschecht 90, 78 Pf.

Spottbillige Reste

Hemdentuche, Bettlamaste, Inlett, Blusenreste, Woll-Mousseline, Schleierstoff, Frotte, Cheviot für Knaben-Hosen

Geschw. Wolff, Leipziger Straße 37, gegenüber Hotel „Rotes Roß“

Hofenträger von 50 Wfa. bis 30 Pf. 5. - Sehr große Auswahl. [9232] H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.



Nachruf. Den Heldenort für das Vaterland starb am 17. Juni an der Loretöhöhe der Königl. Oberlehrer **Wilhelm Kröcher,** Oberleutnant d. Res. u. Kompagnieführer, Ritter des Eisernen Kreuzes.

In ihm betrauern wir einen in allen Lagen zuverlässigen, gewissenhaften, stets freundlichen und bescheidenen Amtsgenossen und einen treuen Lehrer, welcher mit seiner Güte und Milde seinem tieferliegenden Wissen und seinem grossen erzieherischen Geschiek in unermüdlichem, stillen Wirken der Jugend reichen Segen gesendet hat. Seine langjährigen grossen Verdienste um unsere Anstalt werden unvergessen bleiben.

Suhl, den 30. Juni 1915.

Das Lehrerkollegium der Königl. Kaiser Wilhelm-Oberrealschule.

Patent-Geschenke

grösste Auswahl, billigste Preise.

Zweiter **Tittel,**

Schmeerstraße Nr. 12.

[9241] in Spezialformaten

Soldaten-Ausrüstung:

Soldaten-Stiefen, Kleiderbürsten, Kopfbürsten, Glanzbürsten, Schmutzbürsten, Antragsbürsten, Spiegel, Kämme, Knopfzähnen, Soldatenführer, Brustbeutel, vorchriftsmäßig und billig zu haben bei [4148]

Albin Hentze 24 Schmeerstraße 24.

Preiswert und gut kaufen Sie sämtliche Strumpfwaren u. Trikotagen in dem ersten Spezialgeschäft

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84. Gegr. 1838.

Stidereien versch. Art. Monogramme sowie Häfel: und Strickarbeiten in Seide und Garn, werd. gefachm. und billig angefertigt [9247] Burcht. 48 I. I.

Richard Flemming,

Brüderstr. 16 am Markt, neben Löwen-Apotheke



Anfertigung von Augenschlüssen jeder Art. Militär-Feldstecher, Kompass, Schrittzähler, Reisszeuge, Baro- und Thermometer, Taschenlampen. [4147] Fernruf 5137.

Stimmen von Klavieren und Flügeln wird repariert und ausbessert. Große Braubausstraße 22 II.

Heilkräuter und **Bäder-Zusätze** aller Art im Kräuter-Spezial-Geschäft **W. Ender,** L. Wuchererstrasse 31

Baracken für Kriegsfangene Arbeiter liefert schnell und billig

Spezialfabrik Gebr. Pichtner, Dresden-N. 27. Vertreter: Frau O. Hackenberg, Galle a. E., Straußent. I.

beendet sich jetzt **Tapeten ••• Gr. Steinstr. 82** **Rapsilber** Reinstes und grösstes Spezial-Tapeten-Haus. Gegr. 1859. Fernr. 2495.

Eiserne Bettstellen

in erprobten Ausführungen, Stückpreis Mk. 8.65 bis Mk. 14.50 franco.

Desinfektions-, Anstreich- und Abwasch-Apparat „M. W.“

für Unterkunftsräume aller Art, Krankenhäuser, Lazarette, Kasernen, Barschen, Lager, für Säulungen, Scheunen, Schlachthäuser, Gemüchshäuser, Gärtler, für Vieh, Geflügel, Bäume, Pflanzen, Weinberge usw. Stückpreis je nach Ausführung Mk. 80.- bis Mk. 95.- franco. Ausführliche Angebote kostenlos. Sofortige Lieferung.

H. Eppinger, Bergingenieur, Magdeburg 9. Fernsprecher 2203.

Empfehle **la. Kalbfleisch** und prima **Schmorbraten,** sowie alle anderen Fleisch- und Wurstwaren. Spezialität: ff. **Leberwurst,** magerfleischige **Kotwurst** und **Preßkopf.** [4129]

Paul Bauermann, Clearingstraße 3. Telefon 1223.

Bad Salzbrunn.

Oberbrunnen

Katarrhe - Gicht - Zuckerkrankheit

Kronenquelle

auf Rügen. Frequenz: 26 500. Prosp.-kostenl. d. d. Badewerwits. Kriegsteilnehmer Ermäßigung.

Atinea

das Mottenmittel. Flasche zu 1.10 M., 2 M. u. 3.50 M. zu haben in den Apotheken, sicher in der **Hirsch-Apothek.** (Versand nach auswärts). [4120]

Provinz Sachsen und Umgebung

Träger des Eisernen Kreuzes

Oberstleutnant von Anbersten aus Weimar, Major im 1. Garde-Reiter-Regiment ist durch Verleihung des Eisernen Kreuzes I. Klasse ausgezeichnet worden. Das Eisener Kreuz I. Klasse erhielten: Landwehrmann Wäntler Friedrich aus Weiskow (erhielt außerdem die Kapferleibmedaille am Blauweiß-blauen Bande des Kaiserlichen Ehrenkreuzes), Unteroffizier Max Rohdeber und Hauptfeldwebel Richter beide aus Mageratzen, Premier-Militär Dietrich und Gefr.-Maj. Otto Löffing beide aus Giesleben, Unteroffizier Otto Brühmann aus Gelsda, Wehrmann August Duns aus Wansfeld, Premier-Ernst Wiehle aus Garzende, Lehmann und Optiker Gustav Voges, Unteroffizier Erich Koch und Oberstfr. E. Büddeck, sämtlich aus Dessau, Unteroffizier Hermann Blier aus Jech (erhielt außerdem die reichsliche Kapferleibmedaille in Silber mit Eisenkreuz), Unteroffizier d. A. Richard Reinhardt aus Naumburg, Wehrleiter Paul Lohde aus Weiskow, Wehrmann Claus aus Gangerhausen, Willi Bachmann aus Wabden bei Okerfeld, Gefreiter Alfred Wehler aus Jech, Unteroffizier Otto Linberghaus aus Giesleben, Kriegsrat, Gefr. Joh. Müller aus Wöppelshausen, Kompletz-Regiment Gerhard Kndt aus Wansfeld, Unteroffizier d. A. Otto Gerber aus Naumburg, Kriegsrat, Gefr. Otto Gander aus Ulrich, Wehrmann d. R. Kurt Grimm aus Gammath hat schon vor längerer Zeit das Ritterkreuz des Patrioten-Militärverdienstordens mit Schwertern erhalten; auch der Weier des Herrn Grimme hatte sich 1870 das Eisener Kreuz erworben, Unteroffizier Dorn aus Witterfeld, Gefreiter Stammer aus Döben und Gefreiter Müller aus Wöppelshausen. Dem Landwehrmann Koch aus Müdenstein wurde die reichsliche Kapferleibmedaille mit Schwertern am schwarz-weiß-roten Band verliehen. Der Offizierskandidat Hugo Reute aus Wöppelshausen erhielt folgende Auszeichnungen: Die österreichische Kapferleibmedaille, das ordenbüchse Friedrich-August-Kreuz I. Klasse und das Eisener Kreuz.

36 600 Anhaltiner im Meer

Neuere amtliche Feststellungen betragen die Zahl der zum Seereserve einberufenen Anhaltiner rund 36 600 Mann. Von den Streifen stellt, wie wir im „A. H. A.“ lesen, den Hauptanteil der Kreis Bernburg. Unter den Städten hat natürlich Dessau als größte Stadt die meisten Seereservestellen gestellt. Höchstens dem Kreise Bernburg ist der Kreis Zerbst am nächsten heranzugehen; er hat mehr Seereservestellen als der Kreis Dessau, der Kreis Göttingen und der Kreis Ballenstedt gestellt.

Ein Preisauschreiben zur Verbesserung der Ersatzglieder für Kriegsverwundete

Wird fordern von einem Ausschuss veröffentlicht, dem u. a. Dr. von Hegel, der Oberpräsident der Provinz Sachsen, und Landesobermann Dr. Feiliger von Wilmowitz angehören. Das Preisauschreiben, das sich auf die Abstellung für Kriegskriegsbeschädigte der gegenwärtig in Magdeburg befindlichen „Ausstellung für Verwundete und Krankenfürsorge im Krieg“ anlehnt, bezieht die Verbesserung der künftigen Ersatzglieder, insbesondere die Beschaffung und weitere Ausbildung der Ersatzglieder. Für die drei dringlichsten Verbesserungen, die dazu beitragen, die Kriegskriegsbeschädigten zu erleichtern, sind drei Preise in Höhe von 3000 Mark, 1500 Mark und 500 Mark festgesetzt. Die Einlieferung der Vorschläge und Zeichnungen oder Modelle hat bis zum 1. Oktober d. J. zu erfolgen. Näheres über die weiteren Teilnahmebedingungen und über die Zusammenlegung des Preisrichterkollegiums ist ein ausführliches Schreiben, das von der Magdeburger Gesundheitsleitung der „Ausstellung für Verwundete und Krankenfürsorge im Krieg“ (Bankstr. 6, Judischwerth) verfaßt ist.

Weste Feingebühl

Es ist gewiß nicht die gemeint, wenn, wie häufig genug behauptet werden kann, manche Frauen die benutzten Riege, die sichlich schwer und dauernd kriegerisch wirkt, in aufwärtiger Weise mühen und ihrem Weiblich in lauten Worten Ausdruck leihen. Es mag aber auf die so schwer Betroffenen nicht desto weniger ein recht beruhigendes Einrud, wenn die Vorübergehenden bei ihrem Baden stehen bleiben, einander zuzusehen, sie wie ein Gaudium angucken, noch auch Lustspiele hören lassen wie: „Geh' mir, der ich Mühl!“

aber: „Der hat sich dem verloren!“ Einer der vielen, die darunter leiden, hat sich dieser Frage mit einer öffentlichen Aufschrift an das Publikum gewandt, um Ratschläge zu schaffen, in der es u. a. heißt:

„Dabei soll ein unglücklicher Mensch festlich geseiert! Wir wollen von den Ruten nicht bemitleidet sein. Wenn ihr einem Schwerverwundeten begegnet, tut gar nicht, als ob er ein solcher wäre! Dann wird es gar kein eigentliches Krüppelchen mehr geben — und Invaliden sind Freude!“

Es ist dringend zu wünschen, daß dieser Appell an menschliches Feingefühl allerorten Beachtung findet!

Zum Wechsel im altenburgischen Staatsministerium.

Amstich wird bekannt gegeben, daß der Herzog des Staatsministers Wirklichen Geheimen Rats Dr. jur. Robert von Scheller-Steinmarck, die dem diesem unter Verzicht auf Ausbegehrt aus Staatsmitteln nachträgliche Entlassung aus seinem Dienstverhältnis unter Befehligung von Rang und Titel bewilligt hat. — Der neuernannte Staatsminister von Bülow, der am 16. Juli die Regierungsgeschäfte zu übernehmen gedenkt, wird im Ministerium die Abteilung des Innern und des Herzoglichen Hauses und Geh. Staatsrat von Hardenberg, der bisher der Abteilung des Innern vortand, die Kultusabteilung übernehmen.

— Merseburg, 1. Juli. Die Straßenbahn nach Rüdchen. Die Arbeiten an der Straßenbahn Merseburg-Nücheln sind soweit gefördert, daß der Schienenstrang bereits bis nach Rüdchen (am das neue Sumpfgebiet) fertiggestellt ist. Anfolge der ankommenden Erdarbeiten, die während des Sommers nicht abgeschlossen zu sein können, mußten indes die Arbeiten an der Bahn bis auf weiteres eingestellt werden.

— Mansfeld, 1. Juli. (Weibliche Schaffner.) Die Elektrische Meinhafen im Mansfelder Bergwerk stellt sich verständig die Frauen ihrer eingelegenen Schaffner ein, um sie für den eventuellen Unfall zu versichern.

K. Bitterfeld, 1. Juli. (Zwölftägiger Unfall.) Dreifacher Diebstahl. Geleitet vormitig fürzte auf einem Neubau bei Gellhorn West I der Köpfige Konkrete Wils. Schiller bei seiner Arbeit ab und verlor alsbald infolge Schicksals. Ein breiter Diebstahl wurde am Dienstag in einem Grundstück in der Nähe des Wohnorts ausgeführt. Dort wurde in einer Wädhenschmuck einer unkenntlichen Mann angetroffen, der angeblich der Vetter des Wädhens zu sein, sich dann aber schnell aus dem Lande machte. Als kurz darauf die Wohnungsinhaberin zurückkehrte, stellte sie heraus, daß in der Wohnstube alle Sachen durchwühlt waren und in einem Kofferkasten außerordentliches Verdruss gestiftet war. Uhr, Seite und andere Wertgegenstände waren bereits zusammengepackt auf dem Weg.

— Wörlitz, 1. Juli. (Neuer Ordisglicher.) Am Mittwoch nachmittag trat der neue Seelforge unseres Ortes, Herr Pastor Wäpfer, hier ein. Der derzeitige Pastorverweser Dr. Rich aus Althaus sprach Worte der Begrüßung, die der neue Pastor mit herzlichen Dankworten erwiderte.

— Schönewitz, 1. Juli. (Enblich abgefahrt.) Vor einem größeren Schaden bewahrte sich der Inhaber der Dünge-mittelhandlung Schmalz. Bei ihm erdienen ein Käufer, welcher angeblich im Auftrag von drei Gutsbesitzern aus Gursdorf zu kommen, um 30 Ztr. Kattschoten und 300 Ztr. Weis zu kaufen. Das Geschäft wurde abgeschlossen, der Rentner Kattschoten auf 27 Ztr. der Rentner Weis auf 35 Ztr. Weis darauf fuhr der Käufer mit einem Gelackir vor. Der Schmalz hatte aber unterdessen bei den Kattschoten Gutsbesitzern durch Herrnprober festgestellt, daß es sich um ein Geschäftselmannder handelte. Der Käufer hatte dort den Rentner Kattschoten mit 15 Ztr. den Rentner Weis mit 25 Ztr. angeboten. Es lag ihm aber nur daran, ein Geschäft zu bekommen, um das erdünnebelle Gut nach Leipzig oder Halle schaffen zu können. Die Sache wurde ihm aber gründlich verfallen. Statt der Ware fand die Botige bereit, den Schwendler festzunehmen. Weis wurde auch festgehalten, daß er ein Mann mit Aussehen vorbestrafte Arbeiter aus Halle namens Max Dannenberg ist, der erst kürzlich in Leipzig unter ähnlichen Angaben mehrere Futtermittelhändler gezeilt hatte. Demois war es nicht möglich gewesen, aus seiner Hand ihn zu fassen.

— Gienburg, 1. Juli. (Der Seminart-Entlassungsprüfung) unterzogen sich 10 Seminaristen der ersten Klasse und zwar mit Erfolg. Alle 10 Prüflinge traten als Einjährig-Freiwillige in den Seeresdienst; Paul, Dräger, Rantz, Müller, Wilmann und Schröder bei den 11. Kriegern in Wörlitz a. d. Saale, Wörlitz, Wörlitz, Wörlitz und Wörlitz bei der 2. Matrosen-Brillens-Abteilung in Wörlitz.

— Quecksilber, 1. Juli. (Verunglücktes Bandstirn) das Reichsamtes Bannern. Herr Konrad Jacobin ist, wie die „Sangerhäuser Zeitung“ meldet, zur ausfalligen Beschäftigung bis auf Weiteres in das Reichsamtes Bannern berufen worden.

— Raditzsch, 1. Juli. (Ein Grubenunglück) erregte sich auf der Grube „Königsberg“. Der in den Gängen nachstehende Güter Friedrich Jacobin stürzte an der Förderung ab. Schwere inneren Verletzungen machten die sofortige Leberführung des Verunglückten nach dem Bergmannstheil Halle nötig, wo er an den Folgen des Unfalles verstarb.

— Schönewitz, 1. Juli. (Ein Findenburger-Denkmal) wurde hier enthüllt. Wiedererwachte Feldgrube hatten aus Gärger Gedenksteinfindungen einen Denkstein von 2 1/2 Meter Höhe errichtet, der ein Reliefbild des Generalleutnants in Gefangenenshaft trägt. Dieses stammt aus dem Reich. Günterweg Mühlberg, während ein Über und die Umfassungssteinen vom Kgl. Preussischen Generalleutnant errichtet wurden. An die Enthüllung, der feierliche beurlaubten Offiziere und Mannschaften beteiligten und die Generalleutnant Rumpfen betraut, jedoch sich die Regelung eines Eisernen Kreuzes, deren Verleihung blühend Kriegern gütig kommt.

— Zeragen, 1. Juli. (Der heutige Schweinemarkt) wurde hier abgehalten. Die Preise für Schweine und Mäntel (Schweine) lieferten das Rind 25 bis 30 Ztr. für 3 1/2 Ztr. sollte man nach Qualität und Größe 30 bis 60 Ztr. für das Rind.

— Zeragen (Ester), 1. Juli. (Blitzhaden.) Bei dem letzten Wettersturz in Zeragen ein Blitzschlag den Stall des Gutbesitzers Hermann Ulrich ein. Ein in den Gängen nachstehendes Hausbesitzer des Hinters Paul Reilwagen, die ebenfalls auf den Grund niederbrannte.

— Döben, 1. Juli. (Vorfall) Eine geriebene Gauerin! Hier gab vor kurzem eine Schneiderin eine Gauerin. Sie meinte für einige Tage eine Wohnung mit der Angabe, daß ihre Möbel untergebracht seien, erwiderte sie unter Vorbehaltung solcher Leistungen von Personen Geldstrafe und verließ auch mehrere Viehstücke. Sie gab an, eine Frau Pauline Meyer aus Wittenberg zu sein und dort in der Schlossstraße wohnhaft zu haben. Einige Tage entfernte sie sich unter der Angabe, auf dem Günterweg nach ihren Möbeln gehen zu wollen. Sie fuhr aber mit dem Hund nach Gienburg und hat seitdem nichts mehr von sich hören lassen.

— Göttingen, 1. Juli. (Wart) Die Kinder immer aufs neue! Ein früher nicht ermittelte Mordfall hat sich vor einigen Tagen an einem kleinen Mädchen ereignet. Das Kind ging mit seiner jüngsten Schwester in der Hofanlage (Jäger) an sich ein fremder Mann zu den beiden stellte und ein Gespräch mit ihnen anknüpfte. Der Strauß bedingte sich dann an dem Kinde. Er war etwa 22 bis 25 Jahre alt.

— Bernburg, 3. Juli. (Kommerzienrat Hilfer) Kommerzienrat Louis Hilfer im 78. Lebensjahre gestorben. Sein betrübliches Vergehen hat er ausschließlich Wohltätigkeitsleistungen und milden Stiftungen, seiner Vaterstadt Bernburg, seiner Arbeitsstelle Saag und seinem Ansehen Ruhm verdient. Eine Schwester des Verstorbenen war übrigens, wie in diesem Zusammenhang bemerkt sei, die Gattin des berühmten Geographen Beckmann. — Auf dem Hauptbahnhof von der Spitze ist der neunjährige Knabe Werner Zoch mit in die Saale geküßt und ertrunken.

— Leipzig, 1. Juli. (Verbot des Kornblumenhandels in Leipzig.) Wie in der Stadt Leipzig, so ist nun auch in der Amtshauptmannschaft Leipzig für die Dauer des Krieges das Verbot des Kornblumenhandels, d. h. die Verboten und Verkauf von Samen zu Hause, auf öffentlichen Straßen und Plätzen (sowie an anderen öffentlichen Orten verboten. Ausgenommen sind Kornblumen, die nachweislich gärtnerisch gezogen worden sind.

— W. Gienburg, 1. Juni. (Die Abgabe frischen Getreides) ist infolge einer Besprechung des Weimarer Staatsministeriums von jetzt ab wieder gestattet. Das in dem 3. Februar über Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Weis erlassene Verbot ist damit wieder aufgehoben.

— W. Wörlitz, 1. Juli. (Die Schädeldede) gerichtet. Beim Zusammenstoßen eines Auges fiel gestern abend auf dem kleinen Bahnhof der Rangierführer Sarg mit dem Hinterkopf auf das Gleis, so daß ihm die Schädeldecke zertrümmert wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Verunglückte hinterließ eine Witwe und fünf Kinder.

— Zeragen, 2. Juli. (Weide Weine abgefahren.) In der Nähe des hiesigen Bahnhofs warf sich eine jungverheiratete Frau von hier vor einen Zug. Der Lebensmüde wurden beide Weine unterhalb der Linie gest abgetrennt. Außerdem erlitt sie

Vom 1. bis 15. Juli

Saison-Anverkäufe!

Bekleidungs-Gegenstände für Damen, junge Mädchen u. Kinder sind mit so niedrigen Preisen versehen, die kaum den Stoffwert entsprechen.

Auf alle nicht herabgesetzte Waren 10%

Aus vielen Angeboten hebe ich besonders hervor: Mäntel, Jacken, Blusen, Morgenröcke, Waschkleider

1 Posten: Kleider - Röcke in Wolle jetzt 7.50 früher bis Mk. 25.-

1 Posten: Jacken - Kleider in Wolle und Halbselbe jetzt 20.00 früher bis Mk. 75.-

1 Posten: Kleider in Wolle und Seide jetzt 40.- 30.- und 10.00 zum Teil 1/4 d. früh. Preis.

Auf alle Art Reste 15%

Kinder-Bekleidung für Knaben und Mädchen auffallend billig!

Bruno Freytag.

weit unter die Hälfte des früheren Preises.

Meine Schaufensterzeigen diese so preiswerten Angebote

Bar-Verkauf. Kein Umtausch.

